

Sozialstation feiert Geburtstag

Halberstadt (pm). Die Sozialstation des Cecilienstifts Halberstadt feierte kürzlich ihr 30-jähriges Jubiläum mit einiger Verspätung. Eigentlich wäre der 1. Januar 2021 der richtige Tag gewesen, um auf den Geburtstag anzustoßen, doch pandemiebedingt hatte man zu diesem Zeitpunkt andere Sorgen. In Vergessenheit geraten ist das Jubiläum trotz der Coronakrise jedoch nicht: Im Oktober wurde das Versäumte nun mit einer kleinen Feierstunde nachgeholt.

Holger Thiele, Vorstand und Verwaltungsdirektor des Ceciliensstifts, erinnerte in seinem Grußwort an die Gründung am 1. Januar 1991 und den Arbeitsbeginn der Diakoniestation für 20 Gemeinden

mit zentraler Anlaufstelle in Emersleben, im heutigen Sophienheim. „Das war die erste Gründung eines ambulanten Pflegedienstes im Landkreis Halberstadt“, hebt Thiele hervor. „Die Leiterin der Sozialstation kann sich noch an Patientenbesuche in den frühen Anfängen mit dem Moped oder Fahrrad erinnern, erst viel später wurde die rote Twingo-Flotte des Cecilienstifts angeschafft.“

In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich die Pflegedienst-Einrichtung kontinuierlich weiterentwickelt. Heute sind die Mitarbeiterinnen in der Stadt und im ländlichen Umfeld von Halberstadt im Einsatz – ob in Halberstadt oder Dedeleben, Dingelstedt, Schwane-

beck, Wegeleben oder Harsleben. Neben den Besuchen in den privaten Haushalten sind die ambulanten Wohnformen des Cecilienstifts Teil des täglichen Tourenplans, wie etwa das Haus „Zwei Gräfinnen“, das „Sternenhaus“ oder Haus 6 und 7 in der Halberstädter Hospitalstraße.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen stellen sich die Mitarbeiterinnen auf die sich stetig verändernden medizinischen und wirtschaftlichen Herausforderungen ein. „Wir können uns auf einen 30-jährigen Erfahrungsschatz in der ambulanten Pflege stützen, aber nicht ausruhen. Täglich muss sich unsere Sozialstation am Klienten, wie auch wirtschaftlich, neu behaupten und sich den He-

rausforderungen der Zukunft stellen. Wir setzen dabei auf das Vertrauen in unsere Mitarbeiterinnen, die jeden Tag ihr Bestes geben“, betonte Holger Thiele.

Der Pflegedienst mit seinen derzeit 36 Mitarbeiterinnen gibt pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit, möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause ein selbstbestimmtes Leben führen zu können und sich dabei gut versorgt zu fühlen. Neben der Grundpflege, zu der zum Beispiel das Waschen oder Duschen gehört, übernehmen die Mitarbeiterinnen auch die Behandlungspflege in enger Zusammenarbeit mit den Hausärzten oder die geronto-psychiatrische Pflege für Menschen, die unter Demenzerkrankungen leiden. Das

Angebot der Verhinderungspflege entlastet pflegende Angehörige, die sich stunden-, tage- oder wochenweise von einer Pflegekraft vertreten lassen möchten. „Pflegerische Angehörige brauchen auch mal eine Pause von der Pflege oder möchten in den Urlaub fahren. Um neue Kraft zu schöpfen, sind solche Auszeiten enorm wichtig“, sagt Heike Langer, die langjährige Leiterin der Sozialstation. Pflegebedürftige und deren Angehörige zu unterstützen, bedeutet auch, ihnen Hilfestellung zu geben bei der Beantragung eines Pflegegrades oder von Pflegehilfsmitteln. „In einer solchen Situation tauchen viele Fragen auf. Wo kann man Essen auf Rädern bestellen, wo altersgerechten Wohnraum

mieten oder eine Hauswirtschaftshilfe? Wir vermitteln solche Serviceangebote, wenn das gewünscht wird“, so Heike Langer. Nicht selten begleiten ihre Mitarbeiterinnen die Senioren oder Menschen, die durch eine schwere Erkrankung pflegebedürftig geworden sind, bis zum Lebensende. Schmerztherapie, in Zusammenarbeit mit einem Palliativdienst, und Sterbebegleitung gehören zu den Leistungen.

„Unsere Arbeit ist nicht immer einfach. Ich freue mich, dass unser Team mit so viel Engagement bei der Sache ist“, sagt Heike Langer, die einst Gemeindegeschwester war und nun seit 30 Jahren im Unternehmen ist – also selbst auch ein Jubiläum feiert. „Die zurückliegen-



Heike Langer ist Leiterin der Sozialstation – und von Anfang an dabei. Foto: Cecilienstift

den eineinhalb Jahre waren durch Corona eine besondere Herausforderung für uns alle. Ich möchte den Mitarbeiterinnen für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und ihr korrektes Verhalten während der Pandemie danken.“